

Vorzeige-Projekt zur ökologischen Nachhaltigkeit

In Diessenhofen und Steckborn konnten Schülerinnen und Schüler den «SolarButterfly» in Augenschein nehmen

(fg/drd) Der Luzerner Solarpionier Louis Palmer machte mit seinem «SolarButterfly», dem grössten solarbetriebenen Fahrzeug der Welt, Zwischenhalt im Feldbach in Steckborn und beim Schulhaus Letten in Diessenhofen. Ein ausführlicher Bericht darüber steht im Innenteil dieser Ausgabe.

Bote vom Untersee und Rhein Freitag, 26.04.2024



Der «SolarButterfly» auf dem Areal des Diessenhofer Oberstufenzentrums Letten. Er reist während vier Jahren mit Solarenergie rund um die Welt.

Grösstes solarbetriebenes Fahrzeug der Welt zu Besuch an Rhein und Untersee

Der «SolarButterfly» machte am Dienstagvormittag Halt in Steckborn und am Nachmittag in Diessenhofen



Der «SolarButterfly» bei einem Zwischenhalt in Frankreich.

(drd) Das Team des «SolarButterfly», ein Wohnwagen mit aufklappbaren Solarflügeln, organisierte bei seinen Zwischenhalten in Steckborn und Diessenhofen je einen Anlass für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Mit Vorträgen beim Fahrzeug und in der Aula und mit einem Klima-Quiz vermittelten sie Wissenswertes zum Schutz unserer Umwelt.

An dreissig Posten standen farbige Plakate mit je einer Frage zur Umwelt und dazu drei möglichen Antworten. Jede Schülerin und jeder Schüler hatte eine Liste, in die er die vermutlich rich-

tige Antwort eintrug. «Wir geben die Listen unserem Klassenlehrer. Er wertet sie aus und wir besprechen dann die Lösungen gemeinsam», erklärte ein Schüler in Diessenhofen.

Teil des Schülerprogramms waren Vorträge von Louis Palmer, Initiator des Projektes «SolarButterfly». Er wurde vor 53 Jahren in Ungarn geboren und wuchs in Luzern auf. Als Buchautor, Vortragsreisender und durch Rekordleistungen mit einem Ultraleichtflugzeug und einem Solarauto wurde er als Umweltaktivist weltbekannt und gewann bedeutende Auszeichnungen. Mit seinen Aktionen für Schulkinder leistet Palmer einen wesentlichen Beitrag zur Umwelt-Erziehung.

Gäste in Diessenhofen

Die Stiftung «go tec!» brachte aus ihrem Labor in Neuhausen am Rheinfall Bauteile für Elektrofahrzeug-Modelle von etwa 30 Zentimetern Länge nach Diessenhofen und verteilte sie auf Tischen im Schulhaus Letten. Mit offensichtlicher Begeisterung bauten Schülerinnen und Schüler Solarkollektoren und einen Miniaturmotor auf ein vierrädriges Fahrwerk. Sie erlebten eindrücklich, wie wenig Licht es braucht, um das Modell fahren zu lassen. Ein weiterer Gast im Letten war die Grob Gemüse AG mit Hauptsitz in Schlattigen. An zwei Tischen und mit grossen Plakaten erklärten Mitglieder der Familie Grob, wie mit einer Kombination aus Erdwärme, Sonnenkraft und Prozesswärme, klimaneutral Gemüse produziert werden kann. In Zukunft wird der Betrieb auch aus Biomasse Energie für den Eigenbedarf gewinnen. Am Abend ab 17.00 Uhr fand in Diessenhofen ein öf-

fentlicher Anlass statt mit Besichtigung des «SolarButterfly»-Gespanns und zwei Vorträgen von Palmer in der Aula. Schülerinnen und Schüler der Klasse 3f der Sekundarschule richteten unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin Tanja Möri im Aufenthaltsraum bei der Aula eine Festwirtschaft mit rund 40 Plätzen ein. Es gab Grilladen und Kaffee und Kuchen. So wurde aus dem lehrreichen Anlass ein kleines Volksfest.

Ein Schmetterling der Superlative reist um die Welt

«SolarButterfly» bedeutet frei übersetzt «Sonnen-Schmetterling». Wenn man vor dem imposanten Gefährt steht, denkt man kaum an einen niedlichen Schmetterling. Mit seiner Länge von zehn Metern, den riesigen, aufgemalten Augen und den ausgeklappten Flügeln sieht es aus wie ein Monstrum aus einem Fantasyfilm. Vierzig Quadratmeter Solarzellen auf den Flügeln und Solarpanels, die um das Fahrzeug gelegt werden können, produzieren die Energie für das Leben im Wohnwagen und liefern auch den Strom für das Auto, das ihn durch die Gegend zieht. Der Wohnwagen wurde zu einem grossen Teil mit Plastikmüll aus dem Meer gebaut. Er ist mit einer Küche und vier Schlafkojen ausgestattet.

Seit zwei Jahren ist «SolarButterfly» schon unterwegs. Zuerst fuhr das Gespann quer durch Europa und dann durch Nordamerika. Jetzt ist es für kurze Zeit zurück in der Schweiz, bevor es für weitere zwei Jahre Asien, Australien, Afrika und Südamerika besucht. Auf der ganzen Welt verbreitet es die Botschaft, dass Sonnenkraft fossilen Treibstoff ersetzen kann.